

PRESSEINFORMATION

Thema: **HHO baut ehemaliges Wohnhaus zum Quarantäne-Quartier um**

Um das Infektionsrisiko in ihren Wohnhäuser so gering wie möglich zu halten, separiert die Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück positiv getestete von den gesunden Bewohnern /innen in der jeweiligen Wohneinrichtung. Allerdings sind einige Häuser für solche Separierungsmaßnahmen aufgrund von baulichen Gegebenheiten nur bedingt geeignet.

Die Lösung hierfür ist der vorübergehende Umzug von Bewohnern in Notunterkünfte.

Eines davon befindet sich im östlichen Landkreis. Es handelt sich dabei um ein ehemaliges genutztes Wohnhaus der HHO. Das Haus wurde bereits zu Beginn des Jahres komplett geräumt. Der Grund: Es ist nicht barrierefrei und damit gerade für in der Mobilität eingeschränkte Personen als Domizil ungeeignet. Als Quarantäne-Quartier auf Zeit ist es aber in der jetzigen Phase von großem Nutzen. Mit einer großzügigen Sachspende half IKEA entscheidend mit, die Zimmer bezugsfähig einzurichten. Vorerst finden acht Bewohner in dem reaktivierten Wohnhaus Platz. Im Notfall kann die Kapazität auf eine Bewohnerzahl von 20 Personen erhöht werden.

Dieses Haus ist aber nicht das einzige, das die HHO als temporäreres Quarantäne-Quartier nutzt. So haben acht negativ getestete Bewohner eine vorübergehende Bleibe in der LandvolkHochschule Oesede gefunden. Auch dort ist noch Platz für weitere Personen, die vorübergehend separiert werden müssen.

HHO Pressekontakt:

Silke Schawe

05414 /9991 – 359

0151 / 18032821

s.schawe@os-hho.de